

Formulierungsbeispiel

DFG-Anforderungen im Leitfaden zur Antragstellung (Sachbeihilfe) und in den Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten

2.4 Umgang mit den im Projekt erzielten Forschungsdaten

Art und Typ der Daten

Zur Bearbeitung des Projektthemas werden **Textmaterialien unterschiedlichen Typs, Audio- und Videoaufnahmen sowie Interviews und Protokolle teilnehmender Beobachtungen** herangezogen. Bei den Textmaterialien handelt es sich insbesondere um Referenztexte der Demokratietheorie, Parlamentsdokumente (Bundestag-Drucksachen, Plenar- und Ausschussprotokolle, eine Studie des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestags), Gesetzestexte (inkl. Referentenentwürfe), Daten aus Internet-Plattformen (Vorschläge und Diskussionen), Texte des „Zukunftsdialogs“ (einschl. Endbericht und Schlusspublikation); Berichte über die Bürgergespräche der Kanzlerin, Newsletter, Blogs, Kampagnenmaterial zu Online-Petitionen, Stadtratsprotokolle, Dokumente der städtischen Ausschüsse sowie Medienartikel und Presseerklärungen. Relevante Audio- und Videodateien werden ebenso transkribiert wie durchgeführte Leitfadenterviews, zudem werden Beobachtungsprotokolle erstellt.

Verarbeitungsstufen

Fachspezifische Konzepte für Qualitätssicherung und Nachnutzung

- Datenschutz: Rechte Dritter
- Beschreibungsstandards: Auffindbarkeit, Recherche, Kontextdokumentation etc.
- DDI: Metadaten-Standard in Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Diese Primärdaten werden mit den für eine spätere **Nachnutzung relevanten Rohdaten** (z.B. Audio-Dateien im Original), **Sekundärdaten** (z.B. Einverständniserklärungen, Transkriptionen und Fragebögen zu Interviews), **Erschließungs- und Analysedaten in strukturierter Form** in der Virtuellen Forschungsumgebung FuD erfasst und können in einem **XML-Format**, unter Berücksichtigung der fach- und medien-spezifischen **Metadatenstandards** (z.B. DDI für Interviewdaten) für die Archivierung bereitgestellt werden.

Datenmanagement im Forschungsprozess, beginnend mit Projektplanung

Unterstützungsleistungen Datenmanagement durch antragstellende Institution

Bei der **Planung des Projektes**, der Eingabe und Erschließung der Forschungsdaten sowie der Vorbereitung und Durchführung der Datenübergabe in ein Datenrepositorium wird das Projekt vom „Servicezentrum eSciences“ der Universität Trier unterstützt (vgl. die Stellungnahme des Präsidenten der Universität Trier, s. Koordinationsantrag, Anlage 1).

Nachnutzungs-Konzept

- Auswahl, Bereitstellung, Archivierung
- Datenmanagementplan: detailliertes Planungs- und Dokumentationsinstrument

Parallel zum Forschungsprozess werden die Strategien und Maßnahmen zur Auswahl der für eine Nachnutzung relevanten Forschungsdaten sowie zu ihrer Archivierung und Bereitstellung festgelegt und in einem **Datenmanagementplan** (s. Anlage 1) dokumentiert. Mit der Archivierung der projektrelevanten **Homepages** (Campact-Blog, Zukunftsdialog, Petitionsausschuss sowie Online-Plattformen zu Bürgerhaushalten) wurde bereits begonnen, so dass die Daten **für den Forschungsprozess und darüber hinaus gesichert sind**.

Nachprüfbarkeit: Spezialmaßnahmen bei Webinhalten

Berücksichtigung fachspezifischer Standards für Forschungsdatenmanagement

Uni-Leitlinien (im Entscheidungsverfahren) zur Umsetzung der DFG-Regularen

Die **Empfehlungen des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten** werden als fachspezifische Präzisierung des Umgangs mit Forschungsdaten im Projekt berücksichtigt. Sofern während der Projektlaufzeit **allgemeine Leitlinien (Data Policy)** zum Umgang mit Forschungsdaten an der **Universität Trier** veröffentlicht werden, wird das Teilprojekt diese Empfehlungen berücksichtigen.

Zeitpunkt der Datenbereitstellung zur Nachnutzung

Unmittelbar nach Ablauf des Projekts wird die Datensammlung – unter Beachtung der **Datenschutzauflagen sowie archivrechtlicher Bestimmungen** – in einem Forschungsdatenrepositorium bereitgestellt.

Berücksichtigung der Rechte Dritter

Auswahl des fachspezifischen Repositoriums (s. re3data.org)

institutionelles Repositorium ViDa

Während der Projektlaufzeit wird geklärt, ob ein sozialwissenschaftliches **Repositorium** (z.B. Qualiservice, datorium) in Frage kommt. Sollte sich kein passendes, **fachspezifisches Repositorium** finden, wird angestrebt, die Forschungsdaten in dem **Virtuellen Datenrepositorium ViDa** an der Universität Trier zu sichern bzw. online bereitzustellen.